

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 28 (1919)  
**Heft:** 34

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 30 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 per Fettsatz, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Die Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.  
Für das AUSLAND werden die Frankfurterkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**  
Erscheint jeden Samstag **Achtundzwanzigster Jahrgang** **Vingt-huitième Année** **Paraît tous les Samedis**

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames r. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: Douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.  
Pour l'étranger, on complète en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.  
Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

### Separatdrucke des Gesamtarbeitsvertrags für das schweizerische Gastwirtschaftsgewerbe

sind, gegen Einsendung von 20 Cts. in Briefmarken bei der Bestellung, erhältlich bei der Expedition der Schweizer Hotel-Revue.

### Fachschule

des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.  
Geegründet 1892.

#### Eröffnung der Kurse.

- a) Allgemeiner Hotelfachkurs mit 8 monatiger Dauer, für interne Zöglinge, Eröffnung am 16. September.
- b) Kochschulkurs mit 4 monatiger Dauer, für männliche und weibliche Teilnehmer, Eröffnung am 16. September;
- c) Höherer Fachkurs mit 6 monatiger Dauer, für Damen und Herren, Eröffnung am 16. Oktober.

Auskünfte und Lehrpläne durch die

Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

### Avis betreffend Fremdenreise.

Verschiedene in letzter Zeit an uns gelangte Zuschriften lassen darauf schliessen, dass sowohl Hoteliers wie Publikum über die geltenden Vorschriften noch nicht genügend orientiert sind. Wir lassen deshalb, nachdem wir die betreffenden Verordnungen jeweils bei ihrem Erscheinen in extenso publiziert haben, nachstehend noch eine Zusammenstellung der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen folgen, soweit diese für den Fremdenverkehr hauptsächlich in Betracht kommen.

Die Durchführung der neuen Vorschriften lässt in Anbetracht der Kürze der Zeit ihres Bestehens noch zu wünschen übrig. Wir haben jedoch die Ueberzeugung, dass die eidg. Zentralstelle für Fremdenpolizei in Bern alles vornehmen wird, um den Verkehr rasch in geordnete Bahnen zu lenken. Soweit begründeter Anlass zu Klagen vorliegt, über Verschleppung der Einreisegesuche durch die Gesandtschaften und Konsulate, Abweisung von Petenten etc., bitten wir die verehrlichen Mitglieder um Zusendung sämtlicher auf den Fall bezüglichen Korrespondenzen. Die Zentralstelle für Fremdenpolizei kann natürlich nur gestützt auf konkrete Fälle Remedur schaffen. Allgemeine Klagen über unzureichende Organisation oder unrichtige Handhabung der Verordnungen nützen gar nichts und sind deshalb zu unterlassen. Jeder Klage muss auf den Grund gegangen werden können; hierin liegt die einzige Möglichkeit, bald zu erträglichen Verhältnissen zu kommen.

Schweizer Hotelier-Verein.  
Zentralbureau.

### Vorschriften

betreffend Erlangung der Erlaubnis zur Einreise in die Schweiz.\*

- 1. Die Bewilligung zum ständigen Aufenthalt und zur Niederlassung in der Schweiz wird zurzeit ausschliesslich von der eidg. Zentralstelle für Fremdenpolizei in Bern, im Einverständnis mit der betreffenden Gemeinde erteilt.
- 2. Dagegen sind die unter 3. bezeichneten Stellen befugt, selbständig (ohne vorherige Anfrage in Bern) die Bewilligung zur Einreise und zum befristeten Aufenthalt in der Schweiz für die Dauer von höchstens

\* Separatdrucke dieser Vorschriften (deutsch oder französisch), dienlich als Beilage zu Prospektendungen, können zum Preise von Fr. 3.50 für 100 Stück und Fr. 2.— für 50 Stück beim Zentralbureau bezogen werden. Bei genügenden Bestellungen ist eine englische Uebersetzung in Aussicht genommen.

zwei Monaten zu erteilen an Angehörige der betreffenden Staaten, welche zur Kur und Erholung, zu einwandfreien geschäftlichen Zwecken oder zu Besuchen nach der Schweiz kommen wollen.

3. Folgende Gesandtschaften und Konsulate sind berechtigt, die unter 2. erwähnte Bewilligung zu erteilen:

- Belgien: Schweiz. Gesandtschaft in Brüssel;
- Dänemark: Schweiz. Konsulat in Kopenhagen, mit Genehmigung der Gesandtschaft in Berlin;
- Deutschland: Schweiz. Gesandtschaft in Berlin;
- Frankreich: Schweiz. Gesandtschaft in Paris, sowie sämtliche Konsulate (Havre, Bordeaux, Nizza, Lyon, Besançon, Dijon, Nancy, Marseille, Béziers-Hérault, Algier);
- Grossbritannien: Schweiz. Gesandtschaft in London, sowie sämtliche Konsulate (Liverpool, Hull, Manchester, Glasgow);
- Italien: Schweiz. Gesandtschaft in Rom, sowie sämtliche Konsulate (Turin, Mailand, Venedig, Genua, Livorno, Florenz, Neapel, Palermo, Triest);
- Niederlande: Schweiz. Gesandtschaft in Haag und mit deren Genehmigung die Konsulate in Amsterdam und Rotterdam;
- Norwegen: Schweiz. Konsulat in Christiania, mit Genehmigung der Gesandtschaft in Berlin;
- Oesterreich: Schweiz. Gesandtschaft in Wien;
- Portugal: Schweiz. Konsulat in Lissabon, mit Genehmigung der Gesandtschaft in Madrid;
- Rumänien: Schweiz. Gesandtschaft in Bukarest;
- Schweden: Schweiz. Konsulat in Stockholm, mit Genehmigung der Gesandtschaft in Berlin;
- Spanien: Schweiz. Gesandtschaft in Madrid.

4. In den überseeischen Ländern erteilen die Gesandtschaften und mit ihrer Ermächtigung die Konsulate, wo keine Gesandtschaften sind, die Konsulate, die Ermächtigung zur Einreise und zum befristeten Aufenthalt in der Schweiz für höchstens sechs Monate. Die in Europa befindlichen schweizerischen Gesandtschaften sind ermächtigt, an Angehörige überseeischer Länder, die sich ohne solche Einreisewilligung in Europa befinden, die Erlaubnis zur Einreise in die Schweiz zu erteilen.

5. Für die Bewohner der vorstehend nicht aufgeführten europäischen Länder ist das Einreisegesuch an das zuständige Konsulat zu richten, um von diesem der Zentralstelle für Fremdenpolizei in Bern unterbreitet zu werden.

6. Die Bewerber um die Einreisewilligung wollen sich direkt an die zuständige Schweiz. Gesandtschaft oder an das Konsulat wenden, von wo aus ihnen die zu erfüllenden Formalitäten mitgeteilt werden. Der Reisezweck, z. B. Kuraufenthalt, ist ausdrücklich zu erwähnen.

7. Voraussetzung für die Erteilung der Einreisewilligung ist der Besitz eines Passes oder eines andern gleichwertigen Legitimationspapiers, die Vorlage eines Auszuges aus dem Strafenregister oder eines Leumundzeugnisses, von der zuständigen Behörde des Wohnsitzes innerhalb der drei letzten Monate ausgestellt, und der Nachweis der nötigen Subsistenzmittel.

### Soziale Gegenwartsfragen.

I.

Es gibt heute wohl kaum ein Wort, das mehr in aller Leute Mund ist und mehr gebraucht, oft auch missbraucht wird, als das Wort „Sozialpolitik“. Mit diesem blossen Begriffe bewaffnet, glauben einzelne Politiker, die gärenden Wünsche und Leidenschaften der emporstrebenden Masse zur Ruhe zu bringen und den reisenden Strom des Volkswillens wieder in das alte Bett zurückdrängen zu können. Das Wort, meinen sie, könne Wunder verrichten. Wieder andere verachten alles, was nach Sozialpolitik riecht, und sehen darin ihren grössten Feind, denn sie spüren, dass, wenn zum Worte sich auch die Tat gesellt, diese im Sinne der Verständigung zwischen den heute sich feindselig gegenüberstehenden Klassen wirken könnte. Diese Ver-

ständigung ist aber dem innersten Wesen dieser Leute zuwider, da sie ihren Einfluss und ihre Macht auf die Zerstörung der gegenwärtigen Staatsform und der bestehenden sozialen Einrichtungen gründen. Weder die erste noch diese letzte Richtung werden den Tatsachen, mit denen zu rechnen ist, gerecht. Beide sind zu extrem und verlieren den Zusammenhang mit dem Leben. Und darauf kommt es doch in erster Linie an, dass Bedingungen geschaffen werden, die jedermann erlauben, aus diesem Leben das zu ziehen, was er als einen Glückszustand betrachtet, ohne dass er dabei den Mitmenschen in den Weg tritt und sie am Erreichen ihres Lebenszweckes hindert, sofern sie ihrerseits in den notwendigen Schranken bleiben. Wenn sich die einzelnen Menschen in diesem Zustande einer unbewussten Zufriedenheit befinden, wird auch das allgemeine Wohl und der Fortschritt des Volksganges in der Richtung nach einem harmonischen Aufstiege zu einer höheren Zivilisationsstufe gefördert werden. Die Mehrzahl der Menschen spüren, dass das der Endzweck des Lebens ist, und streben darnach, ihn zu erreichen. Diese Menschen, welchen in erster Linie am Wohlergehen ihrer Familie und des Volksganges gelegen ist, treiben Sozialpolitik, nicht um die Macht allein zu behalten oder um sie für sich allein zu erreichen, sondern mit dem festen Willen, an einem Vergleiche zwischen den extremen Parteien mitzuwirken.

Auf den Standpunkt dieser Mehrheit mich stellend, möchte ich den Versuch machen, in den folgenden Ausführungen die sozialpolitischen Probleme, vor welche wir alle als Bürger gestellt sind, zu betrachten und die Grundlagen, sowie die Wirkungen der vorgeschlagenen Lösungen zu untersuchen und zu beurteilen.

Unter dem Begriff „Sozialpolitik“ lassen sich diejenigen Massnahmen vereinigen, welche bestimmt sind, die Klassengegensätze durch einen Ausgleich, durch ein gegenseitiges Entgegenkommen zu mildern und sie, soweit es möglich ist, ohne die Grundpfeiler der gegenwärtigen sozialen Ordnung anzugreifen, aus der Welt zu schaffen. Naturgemäss handelt es sich heute in erster Linie darum, die tatsächliche Notlage der grossen unelbständig erwerbenden Massen zu lindern und ihnen zu einem Leben zu verhelfen, wo sie Menschen im wahren Sinne des Wortes sein können.

Damit tritt die Sozialpolitik in den schärfsten Gegensatz zu dem Liberalismus, der in den letzten hundert Jahren die ökonomische Entwicklung der zivilisierten Welt begründet hat. Der Liberalismus huldigte dem Grundsatz „Freie Bahn dem Tüchtigen“. Uneingeengt durch gesetzliche und moralische Fesseln kann jeder sich zum Reichtum und zur Herrschaft aufschwingen; Kraft seiner Geisteskräfte, seiner Gewinnsucht, seiner Fähigkeit, die Arbeit tausender für seine Zwecke zu benutzen, kann er die Macht über diese erreichen. Dadurch vermochte er sich auch in den Besitz der politischen Macht über das Volk zu setzen. Dem Willen dieser Machthaber war bisher das Land untertan. Der Druck, den unter dem Regiment des Liberalismus das Kapital auf die Massen ausübte, löste den Gegendruck des Sozialismus und des Kommunismus aus. Der Diktatur von oben setzt sich mit unerhörter Wucht das Proletariat, das arbeitende, von den Machthabern verachtete Volk, entgegen, um die Diktatur von unten an deren Stelle zu pflanzen. Die Mittel, mit welchen beide kämpfen, sind verschieden, das Ziel des Strebens aber ist dasselbe: die Unterdrückung eines Teiles der Volksgenossenschaft. Die Lage, welche schon vor dem Kriege kritisch war, ist heute, infolge der ungeheuren Wertzerstörung und der Umwälzung, welche die ganze Wirtschaftsordnung durch denselben erlitten, so zugespitzt, dass jeden Augenblick der Zusammenbruch auch bei uns kommen kann, wenn nicht in der letzten Minute ein Ausweg gefunden wird. Diesen Ausweg sollen und wollen die sozialpolitischen Lösungen bringen, über welche unser Volk in der nächsten Zeit zu entscheiden hat, oder denen es sich unterziehen muss.

Bevor auf die praktischen Vorlagen und Vorschläge eingetreten werden kann, handelt es sich noch darum, festzulegen, wie weit man auf diesem Wege gehen kann, ohne zu einer Sachlage zu kommen, welche alle positive Arbeit auf der heutigen Grundlage der Volkswirtschaft verunmöglicht. Ich brauche kaum

weltläufig hervorzuheben, warum die Grenze der praktischen Möglichkeiten genau gezogen werden muss, ehe man an die Ausführung der sozialpolitischen Forderungen gehen kann.

Nicht nur unsere wirtschaftliche Macht, auch die ganze Struktur unseres moralischen und physischen Volkslebens beruht auf dem Kapital. Das bedeutet nichts anderes, als dass die wirtschaftlichen Unternehmungen zum grössten Teil, soweit es sich nicht um öffentliche Betriebe handelt, in den Händen derjenigen verbleiben, welche die Mittel zu deren Betrieb besitzen, dass das Kapital die Wurzel der Erwerbstätigkeit bleibt. Die Schweiz ist der grossen Mehrzahl ihrer Bürger zu wert dazu, als Experimentierkörper in die Hände weltfremder Umstürzler und Kommunisten zu fallen. Wir wissen wohl, was wir besitzen; wir erkennen, wie wir die wirtschaftlichen Faktoren ausbauen können und müssen, damit die unteren Klassen eine grössere Summe Wohlergehen erwerben können; wir wissen dagegen gar nicht, welche praktischen Resultate die Umkämpfung unserer kapitalistischen Wirtschaft in eine kommunistische bringen wird. Gewiss muss die hervorragende Machtstellung, welche das Kapital im Laufe des letzten Jahrhunderts erreicht hat, zugunsten der durch die Volksgemeinschaft ausgeübten Macht gebrochen werden; die üppigen Schosse des Wirtschaftsbaumes, welche den kleinen Zweigen Licht, Luft und Feuchtigkeit vorwegnehmen, so dass diese verderben und verdorren, müssen beschnitten werden, damit der ganze Baum eine schön ausgerundete Kuppel, an der jedes Blatt, jede Blüte, jeder Zweig zur Geltung kommt und seine natürlichen Funktionen verrichten kann, der Sonne entgegenstrecke.

Die Macht des Kapitals begann mit der Eröffnung des intensiven Handelsverkehrs mit den überseeischen Ländern. Doch waren es damals hauptsächlich Gesellschaften, welche diesen Handel trieben. Das Gewerbe und der Binnen- oder Kleinhandel konnten ausgebaut werden, ohne dass die einzelnen Geschäftstreibenden grosse finanzielle Mittel zur Verfügung hatten. Die Sachlage änderte sich, als gewisse Gewerbetreibende anfangen, an Stelle der menschlichen Kraft Maschinen zu gebrauchen. Die Maschinen liessen sich fast ohne Unterbruch ausnützen. Die Geschäfte vergrösserten sich und mit dem wachsenden Gewinn und Reichtum des Besitzes schwand deren Rücksicht auf ihre Arbeiter. An Stelle des Meisters, der mit und neben seinen Gesellen sein Handwerk oder Gewerbe ausübte, der ihre Nöte und Mühseligkeiten teilte und verstand, der aus eigenem Interesse die Kräfte seiner Arbeiter schonte, trat der Fabrikherr, der Industrielle, der Grosskaufmann, der einsam in seinem Bureau sitzt und seine ganze Intelligenz und Tatkraft darauf verwendet, seinen Reichtum zu mehren. Dieser steht in keinem persönlichen Verhältnis mehr mit den Arbeitern und Angestellten. Er verkehrt mit ihnen durch seine Beamten und Werkmeister. Weil er sie nicht kennt, kümmert er sich oft auch nicht um ihr Wohl und Wehe. Sie verdienen ihren Lohn, was verlangen sie mehr? Der Arbeiter ist für ihn ein Faktor, wie eine Maschine, die zu gewissen Zeiten geschmiert und nachgeprüft werden muss, wenn sie richtig gehen soll. Der Arbeiter muss bezahlt werden, weil er leben muss, aber nicht mehr als notwendig ist, um eben durchzukommen. Die billigen Arbeiter sind die vorteilhaftesten, darum lässt man Frauen und kleine Kinder 14 und noch mehr Stunden im Tage arbeiten.

So stellt sich uns das allbeherrschende Kapital im höchsten Punkte seiner Macht vor. Aber schon in den 70er Jahren des verflorenen Jahrhunderts wurden Stimmen laut, welche gebieterisch im Namen der Menschlichkeit eine gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse in den Fabriken im Sinne einer Einschränkung der willkürlichen Macht des Industriellen forderten. So entstanden die ersten sozialen Gesetze über die Dauer der Arbeitszeit, den Schutz der Frauen und Kinder in den Fabriken, über die Verantwortlichkeit des Fabrikherrn bei Unfällen und besonderen Krankheiten, denen die Arbeiter im Betriebe und durch den Betrieb ausgesetzt waren.

Das ist ein Teil der sozialen Gesetzgebung. Der Arbeiter soll gegen Unfälle und Ueberarbeitung, gegen die gesundheitsschädlichen Folgen seiner Beschäftigung geschützt werden. Ich möchte diese Seite der Sozialpolitik unter der Bezeichnung „Massnahmen zum passiven Schutze der Arbeiter“ zusammenfassen. Wir

werden im Verlaufe dieser Studie beobachten, dass noch viel in diesem Sinne vorgesehen ist: die Verkürzung der Arbeitszeit, die Regelung der Arbeitsverhältnisse werden von gewissen Leuten überhaupt nur als solche Massnahmen dargestellt.

Aber die Arbeiter und ihre Führer gehen sich damit keineswegs zufrieden. Die Extremen wollen von einer Regelung der gegenwärtigen Verhältnisse, von einer materiellen Besserstellung der arbeitenden Klassen überhaupt nichts wissen, weil das ihrem Ziele, der Umwälzung der gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung zuwiderläuft.

Was verlangen indessen die einsichtigen Köpfe unter den Arbeitern und den Arbeitgebern, die das volle Verständnis für die Notwendigkeit einer tiefgehenden Aenderung der herrschenden Verhältnisse besitzen? Sie suchen für die arbeitenden Klassen nicht nur eine materielle Besserstellung, sondern eine moralische und gesellschaftliche Hebung herbeizuführen. Sie verlangen in erster Linie, dass der Arbeiter vom Betriebsinhaber, von seinen politischen Führern nicht mehr als ein blosser Faktor zur Erreichung des angestrebten Vermögens oder der Machtstellung angesehen und gebraucht werde, sondern dass man ihn als eine lebendige Kraft, als einen Mitarbeiter an dem wirtschaftlichen Prozesse behandle, der eine Bereicherung der Produzenten und dadurch der Allgemeinheit herbeiführt.

Das ist der neue Sinn der Sozialpolitik, den viele nicht erkennen wollen, und der doch so offenbar vor aller Augen liegt, dass ihn nur missverstehen kann, wer ihn grundsätzlich nicht beachten will. Die arbeitenden Klassen sollen gleichwertige Mitglieder der Gesellschaftsordnung werden, wie die Arbeitgeber und die unabhängigen Erwerbenden. Seitdem diese Erkenntnis durchgedrungen ist, hat sich überhaupt in der Beziehung der arbeitenden Klassen eine grosse Wandlung vollzogen, indem auch die bessergestellten Lohnarbeiter, die Angestellten und Beamten, die «Stehkragenproletariat» sich der Bewegung zugunsten einer gesellschaftlichen Besserstellung der unter dem Joch des Kapitals gebeugten Massen angeschlossen haben. Das Ziel dieser Bewegung ist die Erlösung dieser unzähligen Menschen vom Fluche, nicht mit einem Arbeiter von Fleisch und Bein, der ihre Not verstehen und lindern kann, verbunden, sondern dem menschenverderbenden Kapital unterworfen zu sein, das nur leben- und willenlose Arbeitsfaktoren kennt, handle es sich nun um Maschinen oder um Arbeiter.

Wer sich deutlich über den Sinn dieser Arbeiterbewegung Rechenschaft gibt, muss die sozialpolitischen Fragen, welche in der Gegenwart zur Lösung drängen, von einem ganz neuen Gesichtspunkte aus betrachten. Die Hauptaufgabe ist nicht die Aufstellung von Gesetzen und Verordnungen, die den Kreis der freien Willensbetätigung immer mehr einengen oder die automatische Regelung der Lohnverhältnisse durch eine staatliche Institution, die gar nicht anders als nach Schablonen arbeiten kann. Vor allen Dingen gehört vielmehr zu einer Lösung, die wirklich eine Besserung der Verhältnisse von Grund auf herbeiführen soll, dass die Menschen, für welche die Gesetze und Vorschriften erlassen worden sind, sich von dem Geiste beleben lassen, der nicht in allem den eigenen Vorteil, sondern den Vorteil der Menschen sucht, welche in irgend einer Weise von ihm abhängig sind. Nicht mehr um die Gewährung von Almosen und um die Betätigung einer billigen Grossmut handelt es sich, sondern um die Anerkennung von Pflichten und die Gewährung von Menschenrechten.

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Frage der rationalen Preispolitik im Hotelgewerbe.

Herr Dr. H. A. Gurtner, der bekanntlich Spezialstudien auf dem Gebiete der Hotellerie gemacht und bereits ein Werk über die Notlage unseres Erwerbszweiges («Zur Verschuldung des schweiz. Hotelgewerbes, eine Untersuchung der Verhältnisse in Interlaken», Druck und Verlag von Stämpfli & Cie., Bern) veröffentlicht hat, beabsichtigt eine Enquête über die Preisgestaltung der Hotels zu veranstalten, um auf Grund des erhaltenen Materials den Nachweis zu leisten, dass angesichts der heutigen Geldentwertung die Hotellerie einer rationaleren Preispolitik huldigen muss, um sich den erhofften wirtschaftlichen Erfolg im Existenzkampf tatsächlich zu sichern. Dr. Gurtner sendet uns zu diesem Zwecke folgenden Aufruf an die Adresse der Schweizer Hotels:

Eine Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Zerrüttung, mit der der Krieg die ganze Welt überzogen hat, ist die Geldentwertung,

die sich in der Steigerung der Lebensmittel- und aller Bedarfsartikelpreise geltend macht, und die in allen Industrien die auf den Erfolg gerichtete Kalkulation umgestaltet.

Während es nun einigen Industrien möglich war, die erhöhten Gestehungskosten auf das Produkt und damit auf den Käufer abzuwälzen, ist dies in anderen Erwerbszweigen nicht restlos gelungen. Wir müssen leider auch das Hotelgewerbe zu diesen Leidtragenden zählen, wobei dessen finanzielle Lage noch erschwert wird durch den allgemeinen Rückgang der Frequenz, ja, zum Teil durch gänzlichen Stillstand des Fremdenverkehrs. Wenn auch die Öffnung der Grenzen in absehbarer Zeit bevorsteht, und der Reiseverkehr sich wieder beleben wird, so bleiben die Wirkungen der Geldentwertung doch noch länger bestehen, und der zukünftige Wirtschaftserfolg der geschädigten Hotellerie bleibt von der Frage **erfolgreicher Preispolitik** abhängig.

Die Festlegung einer mittleren Preislage wird vor allem durch die drei Faktoren: Betriebskosten, Frequenz und Kapitalzins bestimmt. Wenn nun vermittelt dieser drei Faktoren eine Preisbasis gewonnen ist, dann bleibt deren Brauchbarkeit immer noch von der mittleren Preislage der Konkurrenz abhängig, deren Preisbildung wir nicht zu beeinflussen vermögen. Glücklicherweise erlaubt aber die heutige Organisation eine Abschwächung der Preisunterbietung im Inlande, und der Kreis der wilden Konkurrenz wird dadurch verengert.

Welches ist nun aber die Preisbasis, die der heutigen Geldentwertung entspricht? Welche Basis muss angenommen werden, damit eine erfolgreiche Bewirtschaftung der durch die Kriegsfolgen meist überkapitalisierten Betriebe sicher gestellt wird, ohne sich dabei der Gefahr auszusetzen, von der Konkurrenz überflügelt zu werden?

In der Beurteilung dieser Frage gehen die Meinungen der Interessenten weit auseinander. Die Einen wollen die Preise steigern und erwarten von dieser Steigerung sogar eine vollständige Erholung von den Kriegsfolgen, während die Andern, mit Betonung der Konkurrenzpolitik, nur zögernd Preis erhöhungen zubilligen und an ein Einbringen der Kriegsschäden nicht glauben können. Gerade die Zähigkeit, mit der auf der einen Seite am Herkommen festgehalten und auf der andern für die Neugestaltung eingetreten wird, zeigt, welche hohe Wichtigkeit der Preisgestaltung in Berufskreisen beigegeben wird.

Nur eine gegenseitige Abwägung und Untersuchung der von beiden ins Feld geführten Gründe kann Abklärung bringen. Es müssten für eine genaue Untersuchung der aufgeworfenen Fragen möglichst viele praktische Beispiele der Preisbildung durch Prüfung der Gestehungs-, Handlungs- und Betriebskosten verglichen werden; und die Unterlagen zu diesen Vergleichsarbeiten können natürlich nur von den Hoteliers selbst geliefert werden, indem sie Auszüge aus ihrer Betriebsrechnung zur Verfügung stellen.

Leider ist erwiesen, dass die meisten Enquêtes nur von einer kleinen Zahl der angeführten Interessenten beantwortet werden. Es darf jedoch angenommen werden, dass in ersten Berufskreisen des Hotelgewerbes der Sinn für gemeinschaftliches Zusammenarbeiten rege ist, und ich ersuche deshalb alle Interessenten, die die Untersuchung der gestellten Fragen zu fördern gewillt sind, **mir durch eine Karte ihre Mitarbeit zuzuschicken.**

Dr. H. A. Gurtner, Wohlen-Aargau.

Anmerkung der Redaktion. Die Betätigung einer rationalen Preispolitik ist, wie hier in den letzten Jahren oftmals mit zwingenden Beweisen belegt wurde, für den wirtschaftlichen Aufstieg der Hotellerie von der höchsten Bedeutung. Wir laden daher unsere Mitglieder und übrigen Leser dieses Blattes ein, die projektierte Arbeit des Herrn Dr. Gurtner tatkräftig zu unterstützen und ihm namentlich die zum Studium und zur wissenschaftlichen Erforschung des Enquêtegebietes erforderlichen Unterlagen als: Menüberechnungen, Komptabilitätsbücher und andere Belege praktischer Preisbildung zur Verfügung zu stellen. Eine vernünftige Preisgestaltung und kaufmännische Betriebsweise dürften in Zukunft noch mehr wie bisher die Vorbedingungen der gesunden Entwicklung der Hotellerie bilden; an den Hoteliers daher, alle Versuche zu fördern, die geeignet erscheinen, über diese wichtige Frage Klarheit zu schaffen.

## Flüchtige Fürsten als Schweizer Ehrenbürger.

(Korrespondenz.)

In einem Artikel der «Neuen Schweizer Zeitung» vom 5. August, der diese Ueber-schrift trägt, wendet sich ein Herr Bruno Zschokke mit scharfen Worten gegen den

Beschluss der Gemeinde Tarasp, welche den ehemaligen Grossherzog von Hessen das Ehrenbürgerrecht geschenkt haben soll. Der Artikel hat folgenden Wortlaut:

In Nr. 27 dieses Blattes habe ich vor einiger Zeit namentlich auch unter Hinweis auf einen flagranten historischen Präzedenzfall, auf die verschiedenen Unzukömmlichkeiten aufmerksam gemacht, die der Schweiz durch die Masseneinwanderung fremder flüchtiger Fürstlichkeiten und abgesetzter Staatsmänner erwachsen können. Insbesondere habe ich darauf hingewiesen, dass es unter allen Umständen, sowohl vom allgemein politischen wie moralischen Standpunkt aus, vermieden werden müsse, dass diese Persönlichkeiten sich bei uns einbürgern, oder dass ihnen sogar, wie dies zu unserem Schaden im Jahre 1838 mit dem französischen Thronprätendenten Louis Napoleon der Fall war, das Ehrenbürgerrecht geschenkt werde. Diese wohlmeinende Warnung hat nichts fruchtbar, und insbesondere hat der Bundesrat in dieser Frage gar keine Bestimmungen erlassen. Heute aber lesen wir zu unserem grössten Erstaunen in der «Thurgauer Zeitung», dass die Bürgergemeinde Tarasp im Engadin dem ehemaligen Grossherzog von Hessen, der aus dem Nachlass des Dresdener Grossindustriellen Lingner das Schloss Tarasp erbte, das Ehrenbürgerrecht geschenkt habe.

Ein solcher Akt — eine bezeichnende Illustration zum schweizerischen «Hotelpatriotismus» — muss in der heutigen Stunde, wo man von Gesetzeswegen die Niederlassung von fremden Missgünstigern aller Gesellschaftsklassen mit allen Mitteln zu bekämpfen sucht, als ein direkter Faustschlag auf das schweizerische Empfinden bezeichnet werden.

Wir hoffen, dass die Regierung des Kantons Graubünden, und eventuell der Bundesrat obigen Beschluss der Gemeinde Tarasp, der nicht anders als ein grober Unfug bezeichnet werden muss, unverzüglich annullieren werden, und dass die Frage der Einbürgerung der fremden Fürsten nun endlich einmal prinzipiell geregelt werde.

Bruno Zschokke.

Als Schweizer können wir den Standpunkt des Verfassers des ersten Teiles dieses Artikels durchaus verstehen und teilen ihn auch, soweit sich dieser Einbürgerungsfall ohne genaue Kenntnis aller Begleitumstände beurteilen lässt.

Des Entschiedensten verfahren wir uns aber gegen seine ungerechtfertigte und beleidigende Bemerkung über den «Schweizer Hotelier-Patriotismus». Dieser Einbürgerungsfall gibt dem genannten Verfasser kein Recht, einen ganzen Stand zu beleidigen und dessen Patriotismus in Zweifel zu ziehen.

In heutiger schwerer Zeit sind doch wohl alle echten Schweizer vom gleichen ehrlichen Patriotismus beseelt, und wir sprechen dem Verfasser jenes Artikels entschieden das Recht ab, uns als Patrioten «zweiter Güte» hinzustellen und sich uns gegenüber als den Pächter des allein echten Schweizer Patriotismus aufzuspielen.

H. H. W., Luzern.

## Versorgungsfragen.

### Zur Aufhebung der Brotrationierung.

(Mitgeteilt vom eidg. Ernährungsamt.)

Durch Bundesratsbeschluss vom 14. August wird die Brotrationierung ab 1. September 1919 aufgehoben. Die Brotkarte wird nicht mehr zur Verteilung gelangen. Vom 1. September an können somit Mehl, Brot, Kindermehl, Patisseries usw. wieder kartellos bezogen werden. Auf diesen Zeitpunkt fallen auch die Mehlkarten dahin. Die Selbstversorger können von da an ihr Getreide soweit sie es für den Eigenverbrauch im Haushalt benötigen, in der ihnen passenden Mühle vermahlen lassen, ohne eine Mahlkarte lösen zu müssen.

Das Ernährungsamt hat verschiedene dem der Brotkarte im Zusammenhang stehende Verfügungen auf 1. September aufgehoben. Bestehen bleiben dagegen bis auf weiteres im wesentlichen folgende Vorschriften: Die Mahlvorschriften und die Verpflichtung zur Führung einer Mahlkarte, und zwar sowohl für die Handels- wie für die Kundennahen, das Fütterungsverbot von mahlfähigem Brotgetreide (ausgenommen an Hausgeflügel), das Verbot der Verwendung von Brotgetreide zu anderem als zur Herstellung von Vollmehl, das Verbot der Verfütterung von Backmehl und Brot an Haustiere, das Verbot der Verarbeitung von Vollmehl und Teigwaren zu Futtermitteln, das Verbot der Herstellung von Weissmehl und Grieß ohne besondere Ermächtigung des eidg. Brotamtes; die Abgabe von Weissmehl und Grieß erfolgt wie bisher und im bisherigen Rahmen durch Vermittlung der Kantone.

Die Verhältnisse unserer Getreide- und Brotversorgung machen es jedermann zur Pflicht, mit Brot und Mehl auch weiterhin recht hausälterlich umzugehen, um jedem unnötigen Verbrauch entgegenzuwirken. Die Aufhebung der Brotkarte dürfte unter unsern Verhältnissen erst in einem Zeitpunkt erfolgen, in dem die inländische Getreideernte und die weitere Einfuhr von Brotgetreide auf verschiedenen internationalen Zufahrtswegen gesichert erschein. Im weitem voraussetzt, dass die Versorgung mit Kraftfuttermitteln (Mais, Gerste) derart sichergestellt sei, dass eine missbräuchliche Verfütterung von Brotgetreide und Brot nicht mehr ernstlich zu befürchten war.

Die derzeitige Brotration von 300 Gramm wurden zwischen Konsumenten nicht mehr in vollem Umfang beansprucht. Auch während der kommenden Herbstmonate wird sich im allgemeinen ein vermindertes Brotbedürfnis geltend machen. Infolgedessen konnten die Brotkarten

aufgehoben werden. Man wollte im Volk nicht den Eindruck aufkommen lassen, die Brotkarte werde willkürlich länger behauptet, als sie nach Lage der Verhältnisse nötig sei. Ihre Aufhebung, die schon längere Zeit vorbereitet war, erfolgte selbst auf die Gefahr hin, sie nach einigen Monaten infolge unvorhergesehenen Schwierigkeiten neuerdings einführen zu müssen, was indessen, soweit die Verhältnisse gegenwärtig beurteilt werden können, als unwahrscheinlich gelten kann.



Luzern. Herr Anton Badrutt aus St. Moritz, zurzeit Direktor des Hotel Astoria in Luzern, wurde zum Direktor des Hotel Assan in Aegypten gewählt.

Ein Zeichen der Zeit. Unter über 140 Bewerbern wurde Herr Salechi, der frühere Hirschenwiler, zum Geranten des Solothurner Volkshauses zum «Falken» gewählt.

St. Moritz. Der bisherige Kurdirektor in Pontresina, Herr Hans Röll, der als Schriftsteller, Komponist und Sportsmann bekannt ist, wurde als Publizistischer und Sportsekretär nach St. Moritz berufen.

Brüssel. Der Belgische Hotelier-Verband studiert auf Anregung der Abteilung für das Unterrichts- und Arbeitsministerium die Frage der Errichtung einer Belgischen Hotelierschule. Eine Spezialkommission, aus der verschiedenen Hotelierschulen der Schweiz und in Frankreich besuchen und dem Ministerium nachher Bericht und Antrag stellen.

Verschwindender alter Gasthof. Schon mehr als ein schöner alter Gasthof ist durch Umbau verdrängt worden. Jetzt droht dem bekannten «Schwanen» in Merenschwand das gleiche Schicksal. Er ist eines der schönsten und eigenartigsten Gasthäuser des Freiamtes. Der Bau ist letztes Jahr in Grund und Aufriß aufgenommen worden; die Pläne sollen im Band Aargau des Werkes «Das Bürgerhaus der Schweiz» veröffentlicht werden. Der «Heimatschutz» wehrt sich mit vollem Recht gegen eine solche Umwandlung.

Basel. Samstag nachmittag fand im Mittelbau der Ausstellungshalle der schweizerischen Kunstausstellung statt, die vom 17. August bis 15. Oktober 1919 hier abgehalten wird. Im Namen des Bundesrates und der eidgenössischen Kunstkommission sprach Herr Balmer, Vizepräsident der eidgenössischen Kunstkommission, namens der Basler Regierung und Bevölkerung Regierungsrat Aemmer. Der Ausstellungskatalog umfasst mehr als 1400 Nummern. Der Basler Hotelier-Verein führt das Restaurant der Ausstellung in Regie, und zwar in musterzüglicher Weise.

Hotelnöte in Oesterreich. Der österreichische Staatssekretär für Finanzen, Dr. Schumpeter, empfahl, wie wir in Wien bereits gesehen, kürzlich eine Abordnung der an der Fremdenindustrie interessierten Körperschaften. Die Abordnung überreichte eine Eingabe, die unter Hinweis auf die vielfach vorgekommene übermässig hohe Besteuerung der zur Vermietung bestimmten Hotelräume in beiden Abteilungen der Wirtschaft, wie der gewerblichen Wirtschaft und der Hotellerie, die Konkurrenzfähigkeit der Hotels erschwert und damit ihre Existenz bedroht werde. Staatssekretär Dr. Schumpeter erklärte, dass er die Schwierigkeiten, mit denen die Hotellerie zu kämpfen habe, aus eigener Erfahrung kennen, dass er hohen Wert auf die Erhaltung der Volkswirtschaft Österreichs wüdigte und lebhaft wünsche, dass der Entwicklung derselben nicht etwa durch irrationelle Besteuerung Hindernisse in den Weg gelegt werden. Er werde zwecks Erzielung von gerechten Entschädigungen anordnen, dass schon bei den Vorkaufverträgen Personen der Hotellerie beigegeben werden. Der Präsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr der Republik Deutschösterreich eines der wenigen Mittel darstelle, fremdes Geld ins Land zu bringen, und dass eine Besserung der desolaten Valutaverhältnisse herbeizuführen. Minister A. D. Kielmansegg betonte, dass man dem Fremdenverkehr Anreiz bieten müsse, indem man den Anforderungen desselben an den modernen Komfort Rechnung trage. Dessen dienen in der Hotellerie die wahllos anzuordnen, wie Vestibüles, Halls, Schreib- und Lesezimmer. Derartige Räume seien in der Schweiz sowie in allen Ländern, welche auf den Fremdenverkehr Gewicht legen, von jeder Besteuerung befreit. Dies sei nun in Deutschösterreich bedauerlicherweise nicht der Fall, und dies sei die Hauptursache weshalb mit der Konkurrenz in Bezug auf Einrichtungen des modernen Komforts nicht gleicher Schritt gehalten werden könne. Es wären unbedingt nicht zur Vermietung bestimmte Hotelräume von der Besteuerung freizuhalten. Staatssekretär Dr. Schumpeter sicherte die Wahlung an, weshalb dieser Frage zu und gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass die Fremdenverkehrsförderung im Interesse der gesamten Volkswirtschaft mit allen verfügbaren Mitteln unterstützt werden müsse.

Aus dem Gerichtssaal. Anlässlich des jüngsten Generalstreikes erliess der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ein Verbot, welchem es den Hotels und Wirtschaften untersagt war, alkoholhaltige Getränke auszuschenken, auch nicht zu Mahlzeiten. Das Verbot wurde aber nicht überall innegehalten. Wie die «Nat. Ztg.» berichtet, ist die Zahl der Uebertretungen sogar eine grosse. Ein Polizeimann deponierte, dass er auf einem Kontrollgange, der sich über ein grosses Quartier erstreckte, auch nicht eine einzige Wirtschaft gefunden, in der ausschliesslich alkoholhaltige Getränke serviert worden seien. In einigen Fällen sei Rotwein in Kaffeegläsern, Weisswein in Limonadenflaschen aufgetragen worden. Wein sei überall, an einzelnen Orten auch Schnaps und Bier ausgeschenkt worden. Der Herr Polizeigerichtspräsident hat gegen die Verzeigten bedingte Strafbefehle von je 20 Fr. erlassen, gegen den vorläufig ein Verzeiger Einspruch erhoben hatte, um einen grundsätzlichen Entscheid des Gerichts herbeizuführen. In der Verhandlung untersuchte der Staatsanwalt vorerst die Verfassungsmässigkeit des Verbotes und kam zum Schluss, dass Art. 31c der Bundesverfassung den Kantonen das Recht einräumt, den Verkauf geistiger Getränke auf dem Wege der Gesetzgebung zu regeln. § 20 des kant.

# Willkommen für jede Küche ist MAGGI'S BRATENSAUCE

eine vorzügliche braune Sauce, die sich zu Fleischspeisen jeder Art zu Teigwaren und Gemüse gleich trefflich eignet wie als Espagnole zur Zubereitung beliebiger anderer Saucen. — Maggi's Bratensauce ist in Stangen zu 5 Tabletten und in Papiersäcken zu 1 kg. in den Lebensmittelgeschäften erhältlich.



# Kolonialwaren

aller Art, Gewürze, Konserven, Speise-Ole und Speise-Fette, Putz-Artikel, Weine, Tee

## KAFFEE

Prima Spezial-Mischungen für Hotels, liefert stets zu äussersten Tagespreisen

## Lauber-Köhler

Kolonialwaren  
: LUZERN :  
Bestbekanntes Spezialhaus für Kaffee  
Verlangen Sie Offerte

## AU TESSIN

à vendre ou évent. à louer  
à conditions favorables  
**Hôtel de Montagne**  
(Saison Mars - Octobre)

Complètement meublé, 30 lits, confort moderne, grand restaurant, jardin. Ecrire sous chiffre N. 2451 au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

## Freiämter Obstweine

ein angenehmes, billiges Tischgetränk  
empfehlend zu stark reduzierten Preisen,  
in bekannt vorzüglicher Qualität, die

Freiämter Mosterei- u. Obstverwertungsgenossenschaft  
511 in Muri (Aargau), P 1010 A

**Obstbranntwein**  
in garantiert  
echter Qualität.  
Verlangen Sie die reduzierte Preisliste.

## Tamis à toiles interchangeablees en aluminium.

Pour les confitures et les conserves employez le tamis système Monnet. Une visite à la Maison Hubert vous convaincra du côté pratique à tous les points de vue, hygiène et pratique. Recommandé par le Service Sanitaire du Canton de Vaud. Visitez notre exposition chez le seul concessionnaire pour la Ville de Lausanne: **Maison Hubert, Grand Pont, Lausanne**. Articles de ménages et fourneaux. Prospectus gratuits.

## Schweizer. Hotelfachschule in Luzern

staatlich subventioniertes Institut der Union Helvetica  
Beginn des neuen Schuljahres: 2. Sept. 1919  
Trimesterkurse Semesterkurse

Fach- und Sprachunterricht  
Servier-Kurse  
Koch-Kurse

für Damen und Herren  
Anmeldetermin für den I. Kochkurs: 20. August  
Illustrierter Prospekt versendet kostenlos Die Direktion.



**NEUCHÂTEL  
PERRIER**  
SAINT-BLAISE  
HORS CONCOURS  
MEMBRE DU JURY  
BERNE 1914.

## Hirzel & Cattani

Zürich 1 Ingenieure Rennweg 35

## Entstaubungs-Anlagen

System „FORT“  
in hygienischer Beziehung unerreicht  
arbeiten ohne Maschine und Filter  
absolut geräusch- und gefahrlos.  
Direktes Abschwenken des Staubes  
nach der Kanalisation.  
Transportable elektrische Apparate.  
Erstklassige Referenzen. 56

## Vorratskasten

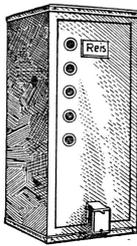
aus gelb. Blech, innen fein  
lackiert, mit Gucklöchern,  
Etiquettenrahmen, seitlich in  
Luftventilationen und zuver-  
lässigem Schieberverschluss.  
Vorzüglich z. Aufbewahrung  
von Kaffee, Gries, Reis,  
Gerste, Hafer, Streuzucker  
Paniermehl, Tee, Linsen,  
Grünkern etc.

Absoluter Schutz vor Staub,  
Ungeziefer, Mäusen etc. etc.

Prima Referenzen.  
Prospekte auf Verlangen.  
Mehlkasten, Salzkasten

**CHRISTEN & C<sup>ie</sup>**

Spezialgeschäft für  
Kocheneinrichtungen  
Maison spéciale pour installations de cuisines



## Caisse à provisions

en tôle galvanisée, verni fu  
à l'intérieur, avec lunettes  
de contrôle, cadre à étiquette,  
ventilation à air et ferme-  
ture à coulisse. 250

Réceptif sans rival pour  
l'empaquetage de café,  
semoite, orge, avoine,  
riz, sucre en poudre,  
panure, thé, lentilles etc.

Protection absolue contre  
poussière, vermine, souris etc.

Réponses de 1<sup>er</sup> ordre  
respectueux sur demande.

Caisse à farine, Caisse à sel

## Hôtel

très bon, de passants et de  
voyageurs, à remettre en  
Suisse romande, situation  
unique, pas de concurrence,  
affaire prouvée. - Offres  
sous chiffre L. N. 2477 à la  
Revue Suisse des Hôtels à  
Bâle 2.

## Hotel-Pension à vendre.

Le Crédit Foncier Neu-  
châtelais offre à vendre l'Hôtel-  
Pension des Péqueterres, situé  
à proximité immédiate de la  
gare des Brenets, comprenant:  
Grande salle à manger, salon,  
billard, 52 chambres pour  
voyageurs (40 à 50 lits), jardin  
et dépendances, écurie,  
garage pour automobiles, etc.  
Situation magnifique, près du  
Doubs. Centre d'excursions,  
bâilles forêts. Convientrait  
également pour grand pension-  
nat ou pour sanatorium. Le  
meublier complet de l'hôtel  
serait, cas échéant, cédé avec  
l'immeuble. Assurance du bâti-  
ment et des dépendances: Fr. 102.600.-, Assurance du  
meublier: Fr. 40.000.-. Pour  
visiter l'immeuble, s'adresser  
à Monsieur Tock, garde  
communal aux Brenets, et  
pour traiter, au Crédit  
Foncier Neuchâtelais,  
à Neuchâtel. 5491 P502N

## Bons- bücher

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Echte Stuhlitzze

Stuhlfabrik Borg, Gingen, Rh. 118

## MARKE KUNSTBIENE

(Tafel- und Backhonig) rein (ohne Glukose etc.) in der ganzen  
Schweiz seit langen Jahren bestens eingeführt. Versand überallhin  
franko per Kilo  
nur Fr. 2.95

in 10, 15, 25, 30 und 50 Kilo Gefässen. P 2450 Z. 5027  
**Kunstiene Erlenbach (Zür.)** Kunsthonigfabrikation  
Telephon 151 :: Spezialhaus für Kunst-, Back- und Tafelhonig.

## Allein echtes Bürgermeisterli

Apéritif Liqueur  
Allsinger Fabrikant  
E. MEYER, BASEL. Fabr. seit 1815

## Apéritif

Allein echtes  
Bürgermeisterli

Apéritif Liqueur  
Allsinger Fabrikant  
E. MEYER, BASEL. Fabr. seit 1815

in 10, 15, 25, 30 und 50 Kilo Gefässen. P 2450 Z. 5027  
**Kunstiene Erlenbach (Zür.)** Kunsthonigfabrikation  
Telephon 151 :: Spezialhaus für Kunst-, Back- und Tafelhonig.

Allein echtes  
Bürgermeisterli

Apéritif Liqueur  
Allsinger Fabrikant  
E. MEYER, BASEL. Fabr. seit 1815



## Hotel-Verpachtung ZERMATT.

Die Bürgergemeinde Zermatt schreibt, zufolge Ablauf der bisherigen Pacht-  
zeit, nachstehende Hotels in Zermatt, einzeln oder zusammen, zur Verpachtung aus:

1. **Hotel Zermathof.** In ruhiger und schönster Lage Zermatt's,  
mit grossen Garten- und Parkanlagen vor  
dem Hause. - 150 Betten, elektr. Licht, Bad, Heizung etc.

2. **Hotel Riffelberg.** Gornegratbahnstation, 2569 Meter über Meer,  
60 Betten, elektr. Licht und Heizung, Heimeliges  
Familien- und Touristenhaus. Ausgangspunkt für Bergbesteigungen und prächt-  
volle Spitzergänge.

3. **Kulm-Hotel auf Gornegrat** 3196 Meter über Meer. Einstation der Gorn-  
gratbahn. 70 Betten und Restaurationsraum für 300 Personen. Moderner Komfort,  
Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, etc. Zu jeder Zeit konkurrenzfrei. Grossartiger  
Aussichtspunkt. - Zu vorgenannten Hotels sind auch die nötigen Nebengebäude  
wie Waschhaus, Lagerräume, Stallungen etc. vorhanden. - Es können auch  
Viehweiden und Alprechte mitgepachtet werden.

Nähere Auskunft und Uebnahmebedingungen erteilt kostenlos die  
P 2678 S L 5631 **Gemeindeverwaltung Zermatt.**

## Unfallversicherung Winterthur

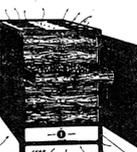
Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen.  
Auskunft und Prospekte durch die Direktion der Gesellschaft in Winterthur  
(P 156 Z) und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten. 501

## Elektrischer Dörr-Apparat für Obst und Gemüse

und Tellerwärmer  
mit 4 bis 15 Hurden  
speziell für Hotels und Restaurants 50

Täglich in Funktion zu besichtigen bei:  
Stadelhofenpl. 18 **DECO A.-G., ZÜRICH** 68thestrass

Verlangen Sie Gratis-Prospekte durch die Fabrikanten.



## Produits ne devant manquer dans aucune cuisine!

## Oeufs frais évaporés

des Etablissements  
**JOHN LAYTON & Co., LONDON.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

En achetant les „produits  
LAYTON“ vous réaliserez  
de grosses économies.

En employant les „produits  
LAYTON“ vous obtiendrez  
le maximum de rendement.

En travaillant avec les „produits LAYTON“  
vous êtes certain d'avoir des marchandises  
fraîches et saines.

Représentation générale pour la Suisse des  
Etablissements **JOHN LAYTON & Co., LTD:**

510 Directeur P 30666 X  
**E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genève.**

## Des copies du Contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des hôtels et restaurants

sont fournies, contre envoi de 20 centimes en timbres-poste avec la commande, par

l'Administration de la Revue Suisse des Hôtels.

## Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne.

Fondée en 1892.

### Ouverture des cours:

- a) Cours général professionnel, durée 8 mois, pour élèves internes du sexe masculin, ouverture 16 Septembre;
- b) Cours de cuisine, durée 4 mois, pour participants des deux sexes, ouverture 16 Septembre;
- c) Cours supérieur (académie hôtelière) durée six mois, pour Messieurs et Dames, ouverture 16 Octobre.

Pour renseignements et plans d'étude s'adresser à la

Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

## Avis concernant l'entrée des étrangers en Suisse.

Différentes lettres qui nous sont parvenues ces derniers temps nous permettent de conclure que les hôteliers aussi bien que le public ne sont pas orientés d'une manière suffisante sur les prescriptions en vigueur. Bien que nous ayons chaque fois publié *in extenso*, lors de leur parution, les ordonnances relatives à ce sujet, nous donnons ci-dessous un résumé des principales dispositions légales en vigueur pour autant qu'elles se rapportent au trafic des étrangers.

En raison du peu de temps qu'elles sont en vigueur, l'application des nouvelles dispositions laisse encore à désirer. Nous sommes convaincus cependant que l'Office central fédéral de police des étrangers à Berne prendra toutes les mesures nécessaires pour mettre rapidement sur une voie normale le trafic des étrangers. Pour autant qu'il existe un motif justifié de se plaindre sur les retards apportés dans la liquidation des demandes d'entrée par les Légations ou les Consuls, déboutance des requérants, etc., nous prions nos honorables membres de bien vouloir nous faire parvenir toute la correspondance relative au cas particulier. L'Office central de la police des étrangers ne peut naturellement se appuyer sur des cas concrets pour créer des améliorations. Des réclamations d'ordre général sur l'organisation insuffisante et sur une fausse application des ordonnances ne servent absolument à rien et il faut renoncer à les émettre. Chaque réclamation doit pouvoir être examinée à fond; c'est la seule possibilité que nous ayons d'arriver bientôt à une situation supportable.

Société Suisse des Hôtelières  
Bureau central,

## Prescriptions

concernant l'obtention de l'autorisation d'entrée en Suisse. \*)

1° L'autorisation en vue d'un séjour permanent ou pour s'établir en Suisse est actuellement délivrée uniquement par l'Office central fédéral de police des étrangers à Berne, d'accord avec la commune intéressée.

2° Par contre les Offices mentionnés sous chiffre 3 ci-dessous sont compétents pour délivrer d'eux-mêmes (sans demande préalable à Berne) l'autorisation d'entrer en Suisse et d'y faire un séjour limité pour une durée de deux mois au maximum aux ressortissants des pays auprès desquels ils sont accrédités, qui désirent venir en Suisse pour y faire une cure ou en vue de rétablissement, pour des affaires parfaitement licites ou pour des visites.

\*) Des copies de ces prescriptions (en français ou en allemand), pouvant être jointes aux envois de prospectus, sont fournies par le Bureau central au prix de fr. 3.50 les 100 pièces et fr. 2.— les 50 pièces. S'il y a des commandes en nombre suffisant, une édition anglaise pourra être établie.

3° Les Légations et Consuls suivants sont compétents à délivrer l'autorisation mentionnée sous chiffre 2:

- Allemagne: Légation suisse à Berlin;
- Autriche: Légation suisse à Vienne;
- Belgique: Légation suisse à Bruxelles;
- Danemark: Consulat suisse à Copenhague avec l'adhésion de la Légation de Berlin;
- Espagne: Légation suisse à Madrid;
- France: Légation suisse à Paris, ainsi que tous les Consuls (Le Havre, Bordeaux, Nice, Lyon, Besançon, Dijon, Nancy, Béziers-Hérault, Alger);
- Grande-Bretagne: Légation suisse à Londres, ainsi que tous les Consuls (Liverpool, Hull, Manchester, Glasgow);
- Italie: Légation suisse à Rome, ainsi que tous les Consuls (Turin, Milan, Venise, Gênes, Livourne, Florence, Naples, Palermo, Trieste);
- Norvège: Consulat suisse à Christiania avec adhésion de la Légation de Berlin;
- Pays-Bas: Légation suisse à La Haye et avec son adhésion les Consuls à Amsterdam et Rotterdam;
- Portugal: Consulat suisse à Lisbonne avec adhésion de la Légation de Madrid;
- Roumanie: Légation suisse à Bucarest;
- Suède: Consulat suisse à Stockholm avec adhésion de la Légation de Berlin.

4° Dans les pays d'outre-mer les Légations et avec leur autorisation les Consuls, lorsqu'il n'existe pas de Légation, les Consuls seuls délivrent l'autorisation d'entrer en Suisse et d'y faire un séjour à durée limitée pour six mois au plus. Les Légations suisses ayant siège en Europe sont autorisées à délivrer des permis d'entrer en Suisse à des ressortissants de pays d'outre-mer se trouvant en Europe non pourvus d'une telle autorisation.

5° Pour les habitants des pays européens non mentionnés ci-dessus, la demande d'entrée en Suisse doit être adressée au Consulat compétent pour être soumise par lui à l'Office central de police des étrangers à Berne.

6° Les personnes désirant recevoir une autorisation d'entrer en Suisse voudront bien s'adresser directement à la Légation ou au Consulat suisses compétents qui leur fera connaître les formalités à remplir. Le but du voyage, par exemple cure, etc., doit être mentionné de façon expresse.

7° Pour pouvoir recevoir une autorisation d'entrer en Suisse, il est nécessaire de posséder un passe-port ou tout autre papier de légitimation équivalent; il faut présenter un extrait du casier judiciaire ou un certificat de bonnes mœurs dressé par l'autorité compétente du domicile dans les trois derniers mois; il faut enfin prouver que l'on possède les moyens de subsistance nécessaires.

## A propos de la détermination rationnelle des prix dans l'industrie hôtelière.

M. le Dr H. A. Gurtner qui, comme on le sait, a déjà consacré des études spéciales à l'industrie hôtelière et qui vient de publier un ouvrage sur la crise de l'hôtellerie (*Zur Verschuldung des schweiz. Hotelgewerbes, eine Untersuchung der Verhältnisse in Interlaken*), Druck und Verlag von Stampfli & Cie., Bern — L'endettement de l'industrie hôtelière suisse, une enquête sur la situation à Interlaken), se propose d'entreprendre des recherches sur la fixation des prix dans les hôtels, afin de démontrer, en s'appuyant sur les documents qu'il aura réunis, qu'étant donnée la dépréciation actuelle de l'argent, l'hôtellerie doit pratiquer une politique plus rationnelle en ce qui concerne ses tarifs, si elle veut réellement s'assurer le succès économique espéré dans sa lutte pour l'existence. M. le Dr Gurtner nous envoie dans ce but l'appel suivant, qu'il adresse aux hôteliers suisses:

L'une des conséquences du chaos économique général dans lequel la guerre a plongé le monde entier est la dépréciation de l'argent, qui se manifeste dans la hausse des prix des denrées alimentaires et de tous les articles d'usage courant et qui modifie tous les calculs établis dans chaque industrie en vue de travailler avec succès.

Tandis qu'il a été possible à quelques industries de reporter l'augmentation des frais de revient sur le produit, et par conséquent sur l'acheteur, d'autres industries n'ont pas

pu pratiquer cette méthode d'une manière aussi complète. Nous devons malheureusement compter l'hôtellerie au nombre de ces victimes des circonstances présentes, en ajoutant que sa situation financière est aggravée encore par la diminution générale de la clientèle et même partiellement par l'arrêt complet dans l'arrivée des étrangers. Si l'ouverture des frontières peut être attendue dans un délai rapproché, si par conséquent les voyageurs vont bientôt recommencer à circuler, les effets de la dépréciation de l'argent n'en subsisteront pas moins pendant longtemps encore et le succès futur, dans l'industrie hôtelière durement frappée, continuera à dépendre d'une sage et efficace politique dans la détermination des prix.

La fixation de tarifs moyens dépend avant tout de trois facteurs: les frais d'exploitation, la fréquentation des hôtels, le service des capitaux. Si l'on a réussi à établir une base de tarifs en tenant compte de ces trois facteurs, l'application pratique dépend encore de tarifs moyens adoptés par la concurrence, tarifs dont la fixation échappe à notre influence. Heureusement toutefois, l'organisation actuelle permet de remédier dans une certaine mesure à la fixation de prix au rabais dans le pays même et le rayon d'action de la concurrence déloyale s'en trouve rétréci d'autant.

Quelle est maintenant la norme des tarifs qui correspond à la dépréciation actuelle de l'argent? Quelle base faut-il adopter afin d'assurer une exploitation prospère des entreprises, pour la plupart surchargées de dettes à la suite de la guerre, sans courir d'un autre côté le danger d'être vaincu par la concurrence?

Dans cette question, les opinions des intéressés diffèrent considérablement. Les uns veulent élever les prix et ils attendent de cette mesure la réparation même complète des suites de la guerre; les autres, par contre, songent surtout à la concurrence, ne consentent que difficilement à élever les tarifs et ne peuvent pas croire à la possibilité de se récupérer des pertes causées par la guerre. La ténacité avec laquelle, d'une part, on persiste à suivre la routine, et avec laquelle, d'autre part, on préconise la transformation des méthodes démontre précisément la haute importance que l'on attache dans les milieux professionnels à la détermination des prix.

Seule une étude attentive des deux tendances opposées, avec un examen approfondi des motifs invoqués dans les deux camps, peut éclaircir le problème.

Mais pour pouvoir se livrer à une enquête minutieuse sur les questions posées, il est nécessaire de comparer entre eux le plus grand nombre possible d'exemples pratiques d'établissement des prix, en étudiant soigneusement les frais de revient, d'entretien et d'exploitation. Or, il est naturel que les éléments de ces travaux de comparaison ne peuvent être fournis que par les hôteliers eux-mêmes, en communiquant des extraits de leur comptabilité.

Il est prouvé malheureusement que la plupart des sollicitations adressées dans ce sens n'ont trouvé un écho que chez un petit nombre d'intéressés. Il faut croire pourtant que le sentiment de la collaboration, de l'aide commune, est vivace encore dans les milieux sérieux de l'industrie hôtelière. L'invite donc tous les intéressés disposés à me prêter leur concours dans l'étude du problème, à me promettre, par une simple carte, leur aimable collaboration.

Dr H. A. Gurtner, Wohlen, Argovie.

Remarque de la Rédaction. — La pratique d'une politique rationnelle en ce qui concerne l'établissement des prix, comme nous l'avons souvent relevé ici-même, avec des preuves irréfutables, au cours des dernières années, est de la plus haute importance pour la prospérité économique de l'industrie hôtelière. Nous invitons donc nos membres et tous les lecteurs de notre organe à faciliter et à appuyer efficacement les travaux projetés par M. le Dr Gurtner. Nous les prions notamment de bien vouloir mettre à sa disposition les renseignements nécessaires pour qu'il soit en mesure d'explorer dans tous ses détails le domaine sur lequel il veut faire porter son enquête: calculs relatifs aux menus, livres de comptabilité, documents divers concernant l'établissement des prix dans la pratique. Plus que jamais, la détermination rationnelle des tarifs et une exploitation vraiment commerciale constituent les conditions indispensables au progrès normal de l'hôtellerie. Il appartient donc aux hôteliers eux-mêmes de favoriser toutes les tentatives paraissant propres à faire la lumière dans cette importante question.

## Petites Nouvelles

Défense des intérêts des villes d'eaux en France. A la suite d'une réunion à la Chambre, un groupe s'est constitué pour la défense des intérêts des villes d'eaux, plages et stations climatiques en France. La présidence de ce groupe a été donnée au docteur Baudouin, député de l'Allier; Victor Aurel, vice-président, et William Bertrand, secrétaire-général.

La journée de 8 heures dans l'hôtellerie parisienne. Les délégués patronaux de l'industrie hôtelière parisienne et les délégués ouvriers viennent de conclure, sous la présidence de M. Collard, ministre du travail, une convention pour déterminer les conditions d'application de la loi de huit heures à l'industrie hôtelière. Aux termes de cette convention, qui est applicable à partir du 1er Août 1919 dans les hôtels de la région parisienne, toutes les catégories de personnel jouiront de 12 heures de repos ininterrompu. La durée de présence est fixée, pour les valets et femmes de chambre, soit à 11 heures consécutives, repas compris, soit à 12 heures de présence, y compris deux heures de repas et deux heures de repos pendant lesquelles les employés sont autorisés à quitter l'établissement. Le personnel de restaurant, sommeliers et cavistes, à douze heures de présence, y compris les heures de repas et trois heures de repos pendant lesquelles ils sont autorisés à quitter l'établissement. Les lingères ont dix heures de présence, dont deux heures pour les repas. En cas d'affluence extraordinaire ou en cas de force majeure, la durée de présence de toutes les catégories de personnel peut être prolongée jusqu'à concurrence de deux heures par jour, 52 fois par an.

Alliance Internationale de Tourisme. Sous le titre «Alliance Internationale de Tourisme» il vient d'être créé à Paris un important organisme. Il existait auparavant une «Ligue Internationale des Associations Touristes», autrement dit L. I. A. T., formée entre les Tourings Clubs d'Europe. Mais les associations des pays alliés viennent l'un après l'autre de se retirer de cette Ligue pour rétablir tout contact avec des associations allemandes et autrichiennes. Ce qu'on veut à présent, c'est une institution puissante, assise sur des bases essentiellement pratiques, pourvue d'un rouage permanent, avec des attaches et des appuis officiels. C'est dans ces vues que, sur l'initiative d'associations anglaises, se rencontrèrent à Paris le 30 et le 31 Mai, au siège du Touring Club de France, des délégués d'associations touristes des quatre pays interalliés: l'Angleterre, la Belgique, la France et l'Italie. Trois séances ont été tenues. Des décisions de la plus haute importance ont été prises. Le Conseil d'administration se composera provisoirement des délégués qui se trouvaient présents à la réunion. Par un acte de courtoisie la Belgique a été choisie comme siège de l'A. I. T. et les délégués belges ont assumé la charge du «Bureau permanent», qui s'est installé à Bruxelles, dans le local du Touring Club de Belgique. Le programme est à la disposition de l'A. I. T. L'Alliance Internationale de Tourisme a pour but de constituer, au profit de toutes les nations et de leurs associations de voyageurs, une sorte de vaste agence de renseignements de tout genre intéressant les voyageurs. Après avoir fait converger vers son centre et centralisé une immense documentation, elle en répartit le bénéfice à chacune des associations adhérentes, de telle sorte que chaque pays est instruit des ressources touristiques et des attraits de tous les autres pays du monde et vice versa. Pour atteindre le but, des ressources importantes devront être réunies. Les associations fondatrices ont suscité immédiatement entre elles un capital de cinquante mille francs. Les associations qui adhèrent dans la suite apporteront également leur contribution. Il sera fait appel aux gouvernements, aux villes, aux communes, aux centres de villégiature, et même à des personnalités s'intéressant généralement aux bienfaits que peut apporter à un pays le tourisme méthodiquement organisé. Les délégués belges, qui ont reçu la mission de former le «Bureau permanent», adresseront incessamment un appel aux gouvernements des treize pays interalliés et associés autres que les quatre ci-dessus. Ils rechercheront, avec l'aide de ces gouvernements, quelles sont les associations touristiques existantes et les s'attacheront à les grouper dans la nouvelle communauté. Sur la proposition des délégués belges à Paris, la Ligue Vélo-touristique belge, dont le programme est à la fois sportif et touristique, a été incorporée d'office, si elle y consent, dans le groupement de base. Il en est de même des associations des Etats-Unis d'Amérique. Une revue mensuelle sera publiée en français et en anglais. La première assemblée générale annuelle de l'Alliance Internationale de Tourisme aura lieu à Bruxelles, au mois de Novembre prochain. La seconde, en 1920, se tiendra à Paris, probablement à Grenoble, admirable centre d'excursions. Celle de 1921 se réunira en Angleterre et celle de 1922 en Italie.

## Geschäftsbücher :: für Hotels ::

wie Receptenbücher, Kassabücher, Memorial, Hauptbücher, Konto-Korrente, Unkostenbücher etc., mit deutschem oder französischem Aufdruck, liefert prompt und billig

Zentralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins in Basel.

Musterbogen gratis zur Einsicht.

# PORTO DELAFORCE

Agence générale pour la Suisse

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., LUCERNE.

**Pacht (event. Direktion) gesucht.**  
Fach- und sprachkundiges Ehepaar, mit In- und Auslandspraxis, im Hotel- und Sanatoriumsbetrieb erfahren, kautionsfähig, gegenwärtig Inhaber eines Sommergeschäfts, sich ergänzendes Wintergeschäft zu pachten (Saison Oktober-Mai), eventuell analoge Direktion.  
Offerten unter R. Z. 2436 an die Ann.-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**1 Oberkellner 1 Sekretär**  
**1 Barman 3 Chef de Rang**  
**3 Commis 8 Saaltöchter**  
**1 Liftler 1 Conducateur**  
**1 Kaffeeköchin 3 Junge Köche**  
wünschen Stellung für Herbst oder Winterseason.  
Offerten an A. H. Barman  
Grand-Hôtel, Les Avants. 2516

**Stellen-Anzeiger N° 34**

**Offene Stellen \* Emplois vacants**  
Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder  
Bis zu 4 Zeilen 50 Cts. 100 Cts. 150 Cts.  
werden berechnet. Adresse Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion . . . Fr. 2.50 Fr. 3.50 Fr. 5.-  
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.50 2.50 3.- 4.-  
Mehrzehnen pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.  
Belegungen werden nicht versandt.  
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die  
Weiterpedition beizufügen.

**Buffetdamen** gesucht für erstkl. Hotel-Restaurant. Jahresstelle. Zeugniskopien, Bild und Altersangabe erbeten. Ch. 1189

**Concerge**, tüchtiger, seriös, sprachkundig, mit guten Umgangsformen und ersten Referenzen in Jahresstelle gesucht im 15. September. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion des Kurhaus Son-Matt, Luzern. (118)

**Chef de service et de réception** est demandé pour le 15 Septembre dans hôtel de 1<sup>er</sup> ordre à la montagne. Place à l'hôte. Adresser offres avec références, copie de diplômes, photos et prétentions. Chiffre 1147

**Wasserdienst**. Pension à Châtenaud d'Oex cherche cuisinière. C. Gage au début Fr. 70.-, augmentation des premiers mois jusqu'à Fr. 100.-. Chiffre 1178

**Economatgouvernante**, tüchtige, erfahrene, für Jahresstelle gesucht. Zeugniskopien aus bedeutenden Hotels sowie Bild und Altersangabe erbeten. Chiffre 1188

**Gesucht in Jahresgespräch des Berner Oberlandes per sofort** 1 Kellner, 2 Zimmerkellner, 1 Portier und 1 Portier für Haus- und Bahnhofsamt. Gut empfohlen. Bewerber wollen sich melden. Chiffre 1179

**Gesucht einfache, freundliche u. gewandte Restaurations-Gehtöcher**. Eintragsfähige, vertrauensvolle, gut empfohlene Bewerberinnen aus rechtschaffener Familie kommen in Betracht. Dieselben auch im jährlichen, ordentlichen Hauswirtschaftlichen Jahresgespräch. Offerten an "Krone", Gais (Kt. Appenzel). (1176)

**Gesucht per 1. September 1 junger Köchen oder Köchin**. Offerte an Hotel de la Vallée, Châtenaud. (1181)

**Gesucht in erstklassiges Stadthotel ein Portier** touristen, eine jüngere **Economatgouvernante**, eine **Kaffeeköchin** und **Küchenmädchen**. Jahresstellen. Offerten erbeten. Chiffre 1182

**Gesucht ins Hotel Europe Luzern 1 Hotelechner**, der auch Zentralheizung und event. Reparatur im Licht etc. versorgt, event. mit Frau als Köchin. Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 1187

**Gesucht zum baldigen Eintritt 1 tüchtige Kaffee- u. Haushaltungsköchin**, 1 gewandte **Kellnerin**, 1 **Küchenmädchen**, 1 **Portier**, 1 **Argentierr**, der den **Casseroleur** einen Tag pro Woche zu vertreten hat. Ch. 1158

**Gesucht für Bahnhofrestauration 1 selbständiger, bestmöglicher Koch oder Chefköchin**, 1 tüchtiger, klinke, treue **Restaurationskellner**, 1 Haus- u. **Küchenmädchen**, 1 **Kellner** und **Officebursche**. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Chiffre 1183

**Gesucht für grossen Restaurationsbetrieb: 1 Sekretärin** für Kontrolle, 1 **Argentierr**, 1 tüchtiger **Casseroleur**. Chiffre 1185

**Gesucht**. Erstklassiges Hotel in St. Moritz sucht für die Winterseason: 1 **Fattisier**, 1 **Rôtisseur**, **Saucier**, **Kaffeeköchin**, 1 **Conducateur**, 1 **Liftler**, **Commis**, **Portier**, **Argentierr**, **Öffentlichkeitskellner**, 1 **Haus- u. Küchenmädchen**, 1 **Etageportier**, 1 **Wäscherin**, 1 **Bügelin**. Tüchtige bestmögliche Bewerber wollen ausführliche Offerten mit Ansätzen und Photo einbringen. Chiffre 1170

**Gesucht per sofort für Kurhaus im Kt. Glarus 1 Etage-Portier**, 2 **Zimmermädchen** und 1 **Restaurationskellner**. Chiffre 1171

**Hausbeamtin**. Gesucht in Sanatorium nach Zürich für Anfang September jüngere Hausbeamtin als Hilfe für Vorsteherin. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen und guten Empfehlungen. Chiffre 1177

**Kochlehrer** gesucht von erstkl. Hotel Grandbünden. Gehörig, den Beruf gründlich zu erlernen. Eintritt baldmöglichst. Chiffre 1184

**Liniere** gesucht zu sofortigem Eintritt für Passantenhotel 1 Rang. Offerten mit Altersangabe, Photo u. Zeugniskopien. Chiffre 1186

**On demande**. Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre à Rome cherche pour le prochain saison d'hiver, entrée le 15 au 30 Septembre, 1er secrétaire, 1 gouvernante et 1 boulangier. Chiffre 1174

**On demande**. Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre à Lausanne cherche pour le 1<sup>er</sup> Septembre: 2 filles de salle, 1 fille de salle-Volontaire, 1 Hôte, 1 menuisier. Offertes avec photographies et certificats. Chiffre 1183

**On demande** dans hôtel de 1<sup>er</sup> ordre de la Suisse romande, pour les premiers jours de Septembre: 1 maître d'hôtel, 1 Conducateur, 1 Gouvernante générale, 1 Hôte, 1 Commis, 1 économat et plusieurs filles de salle. Envoyer offres détaillées avec copies de certificats, photo et prétentions de salaires. Chiffre 1185

**On demande**. Hôtel-Pension de premier ordre, à Lausanne, demande pour de suite: Une fille de salle, 1 cuisinière, 1 garçon et parlant les langues, une femme de chambre, une fille de cuisine. Offres avec photo et copies de certificats. Chiffre 1185

**On demande** dans hôtel de 1<sup>er</sup> ordre de la Suisse romande, pour les premiers jours de Septembre: 1 maître d'hôtel, 1 Conducateur, 1 Gouvernante générale, 1 Hôte, 1 Commis, 1 économat et plusieurs filles de salle. Envoyer offres détaillées avec copies de certificats, photo et prétentions de salaires. Chiffre 1185

**Sekretär-Volontär** gesucht per Anfang September, für Rang- u. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1186

**Zu bauen gesucht.**  
Passiermaschine  
Braisier m. Sauterdreher  
Küchenwäsche.  
Offerten mit Preisangaben unter C. A. 2516 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**A remettre**  
**Agence de placement**  
pour employés d'hôtel. Evénement sous V. L. 18, poste restante Genève.  
Solliger Schweizer, 33 Jahre, aus bekenntnisreicher, kath. Familie, liederlich, sucht Veranlassung.  
zwecke Heirat mit gut katholischer, herzoglicher und vermöglicher Tochter (30-30 Jahre), ganz ernste Offerte. Direktion des Schweizer Hotel-Verbands, Postfach 2517 an Postf. 10643, Basel 2.

**Stellensuche \* Demandes de places**  
Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 2.50 Fr. 3.50  
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.50 2.50  
Postkarten werden nicht versandt.  
Vorauszahlung erforderlich.  
Kontostellen Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbüreau V. Konto 85, Ausland per Mandat.  
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.  
Belegungen werden nicht versandt.  
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die  
Weiterpedition beizufügen.

**Salle & Restaurant.**  
Chef de rang oder Chef d'étage, Schweizer, 37 Jahre, drei Sprachen, sucht Stelle als Chef de rang oder Chef d'étage. Eintritt Ende September oder 1. Oktober. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 210

**Kellner**, 23 Jahre, sucht Stelle als Chef de rang oder Chef d'étage. Eintritt nach Vereinbarung. Jahresstelle bevorzugt. Adresse: August Dur, Alpnachdorf. (250)

**Maitre d'hôtel**, Suisse, 30 ans, connaissant les 4 langues, très bon restaurateur et énergique, muni de références de premier ordre, cherche situation pour saison automne et printemps. Chiffre 254

**Maitre d'hôtel**, Suisse, trentaine, quatre langues, sérieux, énergique, pendant quatre ans maitre d'hôtel dans premières maisons de Londres, cherche engagement pour l'hiver ou de suite dans hôtel de premier ordre. Chiffre 163

**Öberkellner**, Schweiz, sucht Engagement. Treu, tüchtig und zuverlässig, Bureauekenntnisse. 27 Jahre, repräsentabel, Grösse 176 cm, sprachkundig. Eintritt nach Saisonabschluss ab 10. Sept. an Wunsch. Chiffre 163

**Öberkellner**, Schweizer, routinierter Restaurator, 33 Jahre, z. Zt. in grossem erkl. Saisonhotel tätig, sucht Stelle Anfang oder Mitte September. Jahresstelle bevorzugt. Zeugniskopien, Bild und Altersangabe zu Diensten. Ch. 171

**Öberkellner**, Schweizer, durchwegs tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 257

**Öberkellner**, Schweizer, 35 Jahre, präsentabel, sprachkundig, Absolvent der Fachschule von Ouchy, sucht per 15. September oder früher Chef de service- oder Oberkellnerstelle in erstklassigen Pensionshaus. Suchender ist zuerst in der Hotel des Engadins tätig. Chiffre 276

**Öbersaaltochter**, durchaus tüchtig und selbständig, sucht Vertrauensposten auf Ende September oder Anfang Oktober. Chiffre 277

**Öbersaaltochter** sucht Stelle auf Anfang Oktober, woselbst sie neben dem Service auf dem Bureau tätig sein kann. Offerten an Postfach M. B. 16783, Interlaken. (238)

**Saaltochter**, fähig, intelligente Tochter, mit Sprachkenntnissen und im Hotel bereits tätig gewesen, sucht Stelle als Saaltochter in besserem Haus. Chiffre 280

**Saaltochter**, zwei, der drei Landessprachen mächtig, suchen Stelle per sofort als solche od. auch in Restaurant, am liebsten in den Tessin. Chiffre 283

**Saaltochter**. Wegen Saisonabschluss suche ich für meine beiden Saaltöchter, die ich als fleissig, willig und ehrlich empfehlen kann, Stellen in gutes Haus. Eintritt 1. oder 15. September. Chiffre 244

**Schema für Hotelbuchhaltung**  
von A. Egli und E. Stigeler.  
Ein Leitfaß für Hoteliers, nebst Musterdarstellung der im Rechnungswesen eines Hotelbetriebes notwendigen Geschäftsbücher. 11 separate Broschüren. Preis Fr. 7.50. (Nachnahmeporto 50 Cts.) Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel, oder die Buchhandlungen.

**Zu mieten gesucht kleinere Hotel-Pension**  
mit Restaurant  
nachweisbare Rendite (eventueller späterer Kauf). Offerten unter B. N. 2009 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Bureau & Réception.**  
Chef de réception-comptable, Suisse, 31 ans, expérimenté, parle 5 langues, cherche situation en Suisse ou à l'étranger pour date à convenir. Références de 1<sup>er</sup> ordre. Chiffre 247

**Chef de réception-comptable**, Suisse, parlant les 4 langues, excellentes références en Suisse et à l'étranger, cherche situation en Suisse ou en matricule alliées. Adresse: A.C.H.1919, poste restante Kirchenfeld, Bern. (294)

**Chief de Réception-Kassier**, Schweizer, 21 Jahre, fünf Sprachen mächtig, bilanzfähig, sucht Vertrauensstelle in gutes Haus auf Ende August-September. Zeugniskopien und Referenzen zu Diensten. Chiffre 142

**Chief de réception-kassier**, Schweizer, Mitte 30, in erster Instanz Fachmann, Kenntnisse 3 Sprachen beherrscht, zurzeit in Saisonstellung, sucht ab 15. September oder früher analoge oder sonstige Vertrauensposten in führenden Hotels der Schweiz. Referenzen. Chiffre 151

**Chief de réception-Sekretär**, Schweizer, 29 Jahre, die vier Hauptsprachen beherrschend, derzeit in Saisonstellung, sucht per 15. September oder später Saison- oder Jahresstelle in erstkl. Hause. Chiffre 187

**Chief de réception-Directeur**, Schweizer, 31 Jahre, gut präsentierend, sprach- und fachkundig, mit erstklassigen Referenzen, sucht Jahres- oder Winterengagements. Chiffre 214

**Secrétaire-Cassier**, Schweizer, 40 Jahre, in allen Zweigen des Hotelwesens erfahren, 4 Sprachen, repräsentationsfähig, während des Jahres in Leitung eines Hotel-Pensions-Anstalts und Sanatorium (deutsche oder franz. Schweiz), event. zur Vertretung des Prinzipals. Chiffre 257

**Directeur**, Suisse, capable, 35 ans, actuellement à la tête d'un hôtel en France, cherche situation en Suisse ou à l'étranger, event. place à l'année, sera libre en Septembre si nécessaire. Ch. 129

**Direction ou gerance** est demandée dans hôtel ou clinique, par jeune ménage, connaissant parfaitement la cuisine, capable et industriel. Chiffre 178

**Directrice I.**, im Hotelische tüchtige Dame, Buchhaltung, Réception, 4 Sprachen, Küche (Diätische) erfahren, gewandt und ordentlich, sucht Leitung eines Hotel-Pensions-Anstalts oder Sanatorium (deutsche oder franz. Schweiz), event. zur Vertretung des Prinzipals. Chiffre 257

**Director**, 33 Jahre, z. Zt. Direktor eines Pensions-Hotels in der Touristischen Schweiz, sucht infolge Verkaufs des bisherigen Wohnortes Engagement. Chiffre 187

**Director**, Schweizer, 33 Jahre, gewandter, erstkl. Fachmann, mit guter kaufmännischer Bildung und geschickter Handhabung, sucht passendes Posten. Erste Referenzen. Chiffre 144

**Director**, junger Hotelier, Schweizer, seit vier Jahren im Hotelgeschäft tätig, sucht Stelle als Chef de Rang und Kassier, event. selbstständig tätig, sucht leitende Stelle in kleinerem Haus event. Vertrauensposten ab 1. Oktober. Chiffre 284

**Director**, Schweizer, 43 Jahre, ledig, 4 Sprachen, Organisator, sucht grossem Personal vorzustehen, sucht Stelle in kleinen Posten. Chiffre 282

**Director-Empfangsbes.** Auslandsschweizer, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, energischer, praktischer und admin. routinierter Fachmann, langjährig in Hotel- u. Kellnerberuf, 3 Sprachen, sucht leitende Tätigkeit nach dem Auslande. Ch. 251

**Hoteller**, verheiratet, mit eigenem Sommergeschäft, sucht Direktion oder sonstige Beschäftigung für die Winterseason. Chiffre 303

**Hoteller-Restaurateur**, Schweizer, 36 Jahre, seit 10 Jahren Leiter eines Hotel-Restaurant mit grossem Restaurationsbetrieb, sucht anderen leitenden Stellung, Restaurant- u. Saal- u. Patisserie, sowie mit allen Arbeiten der Hotellerie vertraut, drei Sprachen sprechen, sehr gut ausgebildet, sucht nach grossem Wirkungskreis, auch als Chef de service, Gerant oder dergl. Übernehmend auch günstige Pacht oder Direktion. Eintritt nach Belieben. Best. Offerten mit näheren Angaben erbeten. Ch. 177

**Jenne homme**, capable, possédant les deux langues à fond et ayant 4 1/2 ans d'expérience comme cuisinier dans hôtels de 1<sup>er</sup> rang, cherche place comme débutant secrétaire, pour se perfectionner dans l'hôtellerie. Préférence Canton du Tessin. Saire exigé. Entrée 15 Septembre ou 1er Octobre. Chiffre 284

**Sekretäre**, Suisse, âgé de 20 ans, ancien élève de l'Ecole hôtelière à Cour, ayant travaillé comme sommelier et dans bureaux d'hôtel, parlant 3 langues, cherche engagement comme secrétaire dans maison de 1<sup>er</sup> ordre, pour l'automne, en Suisse française ou italienne. Chiffre 288

**Sekretäre-Caissière**, sérieux, tüchtig, kaufmännisch S. bildet, mit prima Zeugnissen, sowie **Öbersaaltochter** ev. **Restaurationskellner** (Jr.) sucht Heirat im Fach mit besten Zeugnissen des In- und Auslandes, beide gegenwärtig in Saisonstelle, suchen Engagements für Herbst und Winter, in gutem Hotel. Tessin bevorzugt. Chiffre 199

**Sekretäre-Caissière**, junge, im Hotelwesen erfahrene Tochter, sprachkundig, zurzeit in Saisonstellung, sucht ab 15. September passendes Engagement. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 273

**Sekretär**, Schweizer, 20 Jahre alt, Absolvent der Hoteltechnischen Schule, langjährig in Hotelberuf, französisch 3 Sprachen mächtig, sucht Engagement für den Herbst, für französische od. italienische Schweiz, als Sekretär in ein Hotel erster Klasse. Chiffre 287

**Sekretär**, Schweizer, 22jähriger, 3 Sprachen, mit allen Bureauarbeiten vertraut, zurzeit in Saisonstellung, sucht auf Anfang Oktober oder früher Vertrauensposten in gutes Haus event. als Controller. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 286

**Sekretär-Kassier**, Schweizer, 24 Jahre, fach- und sprachkundig, bilanzfähig, sucht Vertrauensposten in gutes Haus, Frei ab 15. September. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 287

**Sekretär-Kassier**, Absolvent der Hotelfachschule Lausanne, in Küche, Service und Kontrolle gut versiert, sucht Saison- oder Jahresstelle ab Herbst. Chiffre 285

**Volontaire-Sekretäre**. Jenne homme, connaissant à fond la comptabilité d'hôtel, capable de travailler dans un hôtel de premier ordre, cherche place pour 15 Septembre ou plus tard dans une maison de la Suisse française, pour se perfectionner dans la langue française. Chiffre 282

**Zahnstocher**  
empfohlen ab Lager  
Goetschel & Co.  
Chaux-de-Fonds.

**GILKA**  
(Getraide-Kümmel)  
ist eingeführt.  
Liter. Fr. 14.50  
von 6 Flaschen an franko,  
bei Nachnahme 20% extra.

**Einlagen-Gouvernante**, sprachkundig, gesetzten Alters, tüchtig im Fach, sucht selbständigen Posten in gutes Haus. Belegter wird nur auf Jahresposten. Chiffre 281

**Einlagen-Gouvernante**, im Hotelwesen tüchtig u. erfahren, sucht Stelle event. als Gouvernante générale. Chiffre 281

**Glättlerin** sucht Stelle in Hotel. Eintritt Anfang November. Chiffre 280

**Gouvernante**. Ein im Hotelfach erfahrene, energische Fräulein, gesetzten Alters, besonders tüchtig in Etage und Lingerie, sucht Vertrauensstelle in Haus I. Ranges. Chiffre 281

**Gouvernante**. Einfaehes, tüchtiges Fräulein, gesetzten Alters, das schon als Stütze der Hausfrau tätig war, sucht Engagement in erstkl. Hotel. Chiffre 283

**Liniere I.**, tüchtig, in allen Arbeiten der Lingerie bewandert, sucht Stellung. Eintritt sofort oder später. Chiffre 284

**Liniere I.**, seriös, wünscht für sofort Jahresstelle in Sanatorium, Hotel oder Kuranstalt. Tüchtig in sämtlichen Lingeriearbeiten. Gute Referenzen. Chiffre 283

**Lingerie-Gouvernante**, tüchtige, energische, sucht Engagement. Offerten an: Anna Marie Jentz, Grand-Hôtel du Gornig (Horn). (229)

**Reposante** cherche place stable pour le 10 Septembre dans un hôtel. Offres et conditions à l'adresse Grossenbacher, Hôtel Beau-Sejour, Les Neuchâtel (Valais). (283)

**Loge, Lift & Omnibus.**  
Concerge, Suisse, 37 ans, présentabilien, connaissant parfaitement les quatre langues, capable, énergique, apte à diriger important personnel, excellents certificats de longue durée. Très peu sept. Faire offres à L. B. Breyer, Chaux-de-Fonds. (28)

**Concerge**, Suisse, présentabilien, 46 ans, ayant travaillé de longues années dans les maisons à Monte-Carlo et en Suisse, parlant courtoisement les langues, cherche place pour l'hiver. Chiffre 282

**Concerge**, Schweizer, sprachkundig und zuverlässig, sucht für ein tüchtiges Gouvernante aus erstkl. Hotel, sucht Engagement. Chiffre 184

**Concerge**, Schweizer, gut präsentierend, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Jahresstelle. Eintritt ab 15. September. Chiffre 284

**Concerge**, Schweizer, 32 Jahre alt, sprach- und fachkundig, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 287

**Concerge**, 30 Jahre, gut präsentierend, seriös und gewissenhaft, mit besten Umgangsformen, sucht gestützt auf nur erstklassige Zeugnisse und Empfehlungen Jahresstelle od. Winterposten. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 281

**Concerge**, Schweizer, 34 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, durchaus fachkundiger Mann mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 283

**Concerge oder Concerge-Conducateur**, Schweizer, 30 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht passende Stelle auf Mitte September oder später. Prima Referenzen. Ch. 288

**Concerge oder Concerge-Conducateur**, Schweizer, 37 Jahre alt, sprachkundig, seriöser Mann mit erstklassigen Referenzen, sucht Stelle. Eintritt ab 10. September. Offerten an W. R. Lehr, Braunwald (Glarus). (270).

**Concerge ou concierge-conducateur**, Suisse, parlant les 4 langues, capable, bons certificats, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Chiffre 284

**Concerge oder Concerge-Conducateur**, Berner, 32 J., tüchtiger, zuverlässiger, sprachkundiger Mann, sucht in erstkl. Haus von 80 bis 120 Betten, Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 10. September. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 283

**Concerge oder Conducateur**, Auslandsschweizer, mit guten Referenzen in Sprachkenntnissen, sucht Stelle zu sofortigen Eintritt. Chiffre 240

**Chauffeur-mécanicien**, Suisse, 40 ans, 16 ans d'expérience comme chauffeur dans tout le continent, parlant français, anglais, allemand et l'italien, cherche position comme chauffeur-mécanicien dans hôtel de premier ordre. Libre de suite. Meilleures références et recommandations. Chiffre 185

**Liftier oder Chasseur**, Schweizer, 23 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, wozüglich per 1. September. Chiffre 281

**Portier**, tüchtiger, sucht Stelle im Tessin für Herbstsaison. Deutsch, französisch und englisch speaking. Chiffre 233

**Portier-Conducateur oder Portier d'étage**, Schweizer, 25 Jahre alt, sprachkundig, sucht Stelle auf Mitte September. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 281

**Bains, Cave & Jardin.**  
Caviste, ayant travaillé comme fer caviste dans hôtels de premier ordre, Suisse et étranger, cherche place pour l'automne ou plus tard. Chiffre 240

**Masseuse und Bademeister**, tüchtige, sucht Stelle im Hotel auf Anfang Oktober oder später. Gell. Offerten an M. S. Masseuse, Grand Vall. (249)

**Divers.**  
Heizer-Maschinist und Reparateur sucht Winter-Saisonstelle in grösseres Hotel oder Anstalt. Eventuell Jahresstelle. Suchender ist mit allen Arbeiten an Hoch- u. Niederdruckkessel, Installation, elektr. Licht, Schornstein, Aufzüge etc. vertraut, wofür die besten Zeugnisse zur Verfügung stehen. Chiffre 280

**Heizer-Maschinist und Reparateur**, mit guten Zeugnissen, französisch und italienisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf Anfang Oktober oder später. Chiffre 280

**Economatgouvernante**, tüchtige, fünf Jahre im gleichen Hause tätig gewesen, sucht Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 252

**Koch**, junger, tüchtiger, sucht auf Herbst Stelle als Chef de partie event. als 1. Commis. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 274

**Koch**, 24 Jahre, mit besten Referenzen erster Schweizerhotel, sucht Stelle als Chef de cuisine, nach dem Auslande, in Saisonbetrieb, mit Eintritt ca. 15. September. Chiffre 186

**Köchin**, fleissiges, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Köchin im Hotel, neben dem Haus für die Saison, geboten wäre, auch im Kochen wie in den süßen Platten noch besser anzubilden. Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt nach Bedarf geschieden. Chiffre 283

**Köchin**, tüchtige, selbständige, sucht Stelle ab 15. Oktober. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 273

**Köchenchef**, Schweizer, 35jähriger, tüchtig und solid, seit 14 Jahren in ungenügender Stellung eines grösseren Hotel 11. Ranges, sucht Winterausstellung. Chiffre 282

**Köchenchef**, tüchtiger, solid, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Engagement auf Anfang oder Mitte September in Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 282

**Köchenchef**, 20 Jahre alt, der drei Landessprachen mächtig, sucht Engagement auf 15. Sept. event. später. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 227

**Köchenchef**, tüchtiger, gelernter Patisserie, ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht auf Monat September Stelle. Ch. 184

**Pâtissier** im Hotel Schweizerhof, St. Moritz, sucht für sofort oder nach Überernahme Stelle als Commis-Pâtissier. (241)

**Etage & Lingerie.**  
Einlagen-Gouvernante I., die ein grosses Personal sechlich leiten kann, sucht als solche oder als Generalgouvernante Jahresstelle in grossem erstkl. Haus. Vier Sprachen. Chiffre 288

**Avis.** Les offres de service et d'emploi toutes être accompagnées de timbres pour l'affranchissement, faute de quoi nous ne pourrions pas nous charger de leur envoi aux destinataires.  
L'Administration.

**Avis.** Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen können. Die Expedition.